©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Oesterreichisches

Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 13. Oct. 1853. III. Jahrg. № 41.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4fl. C.M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos bei der Redaction: Wieden Neumannsgasse Nr. 331 oder bei den betreffenden Postämtern, sonst in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; so wie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Ludwig Freiherr von Welden. — Flora von Südtirol. Von Fr. Ambrosi. — Personalnotizen. — Literarische Notizen. — Mittheilungen. — Inserat.

Ludwig Freiherr von Welden.

Welden erblickte am 10. Juni 1782 zu Laupheim im Königreiche Würtemberg das Licht der Welt, und trat, ein 17jähriger Jüngling, im Jahre 1799 in österreichische Dienste. Nachdem er bei dem Regimente Würzburg die Feldzüge von 1799—1801 mitgemacht, kam er als Ober-Lieutenant Ende 1802 zu Deutschmeister. Er avancirte 1805 zum Hauptmann, 1809 zum Major und erhielt 1810 den ersten Orden, den österreichischen Leopold-Orden. Im Jahre 1815 avancirte er zum Obersten, 1828 zum General, wurde 1836 Feldmarschall-Lieutenant und endlich im März 1849 Feldzeugmeister. Im April desselben Jahres erhielt Welden das Ober-Commando der Armee in Ungarn, kam aber schon im Juni darauf, wegen seiner zerrütteten Gesundheit um die Enthebung dessen ein. Nachdem er sodann bis 2. August in Gratz zurückgezogen lebte, weihete er sich von Neuem dem schwierigen Berufe als Gouverneur von Wien, überschätzte dabei seine physischen Kräfte und musste schon im Jahre 1851 um definitive Versetzung in den Ruhestand ansuchen. Von da an lebte er in Gratz, bis er am 7. August 1853 verschied. — —

Seine militärische Laufbahn war reich an ausserordentlichen Thaten, an Thaten, die sowohl von der persönlichen Tapferkeit des Kriegers, als von dem militärischen Talente des Feldherrn glänzende Beweise liefern. So empfing er schon 1800 die ersten Wunden. Bei Stadt Steyer am 3. November 1805 verwundet, schlug er sich, von französicher Uebermacht umringt, mit 26 Husaren und 2 Kanonen durch. Bei der Einnahme von Tarvis, bei den Gefechten am Monte Oliveto zeichnete er sich ebenfalls aus, besonders aber bei der Forcirung der Alpenpässe bei Lesrousses und Fossile, so dass ihm der Theresien-Orden zuerkannt wurde.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Welden's thatenreiches und vielbewegtes Leben war allenthalben durch ein Streben durchflochten, das ihn auch in anderen, friedlicher Thätigkeit bestimmten Kreisen heimisch und seinen Namen nicht allein durch seine ruhmvolle militärische Laufbahn bekannt und geachtet machte. Welden pflegte mit besonderer Vorliebe die Botanik und das mit desto grösserem Erfolge, als es seine günstigen Verhältnisse erlaubten, nicht allein bei der Theorie stehen zu bleiben, nicht bloss ein Verehrer der Botanik und Horticultur, sondern auch ein Förderer derselben zu sein. Er war stets bereit, dort, wo es galt, seiner Lieblingsneigung Vorschub zu leisten, mit Wort und That kräftig einzugreifen. So geschah es, dass er allenthalben, wo er hinkam, der Natur abgerungene Monumente seines edlen Hanges hinterliess und die Wissenschaft durch gelegenheitliche Beobachtungen bereicherte. Zara dankt ihm einen Volksgarten, Gratz die herrlichen Anlagen am Schlossberge, Innsbruck ein Alpenhaus mit einer Cultur von Alpinen. Die Kenntniss unserer Flora wurde durch seine Forschungen und durch seine Theilnahme an der anderer Botaniker bereichert. Die Horticultur Oesterreichs wurde von ihm gepflegt, verbreitet und veredelt. Zahlreiche botanische Aufsätze sind seiner Feder entflossen und befinden sich zerstreut in der „Flora," der „Blumenzeitung," „Gartenzeitung" und dem „botanischen Wochenblatte."

Ueber Welden's Charakter spricht sich die „Gratzer Zeitung" in einem gelegenheitlichen Nekrologe auf folgende Weise aus: „Welden verband mit Festigkeit in seltenem Grade Offenheit, Geradheit, Ehrenhaftigkeit und zeigte, so weit es die Strenge seiner Pflichten, denen er nie etwas vergab, erlaubte, dabei ein theilnehmendes Herz. Soldat vom Wirbel bis zur Zehe, wie das Sprichwort sagt, in allen seinen Eigenthümlichkeiten und Gewohnheiten an das Leben im Felde und Lager erinnernd, hatte er einen offenen und stets regen Sinn für jede Schönheit der Natur, für die Kunst und die gewerblichen Interessen. Die Grossartigkeit der Alpennatur war es vor Allem, die ihn geistig erhob und kräftigte, die Lieblichkeit der Pflanzen- und Blumenwelt war es, welche diesen starken, kräftigen, wir möchten fast sagen derben Charakter auch den zarteren Empfindungen zugänglich machte. Es ist wunderbar, mit welcher zarten Rücksicht für alle sanften Empfindungen, für jede Einzelnheit der Landschaft alle seine Anlagen, die er in Zara, Innsbruck und bei uns in Gratz geschaffen, entworfen und ausgeführt sind. Für diejenigen Puncte, an welchen sich eine liebliche und überraschende Aussicht zeigte, hatte er einen besonderen Scharfblick. Wer sich davon überzeugen will, der besuche die Weinlaubengänge des Schlossberges, wo die herrlichsten Fernsichten nicht passender hätten angebracht werden können. Welden's Geist war stets rege; Thätigkeit war ihm Bedingung des Lebens. Noch auf seinem so schmerzlichen Krankenlager beschäftigte er sich mit militärischen Werken, mit den Erinnerungen seines thatenvollen Lebens, vergass dabei seine Liebe zur Natur nicht, wie denn auch die vor wenig Monaten stattgehabte Blumenausstellung sein Werk war, und die Berichte, die unsere Zeitung

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

brachte, aus seiner Feder geflossen waren; auch die, wie wir hoffen, demnächst zur Ausführung kommende Ausstellung industrieller Kunstgegenstände verdankt ihr Entstehen seiner Anregung."

Gratz war überhaupt Welden's Lieblings-Aufenthaltsort, besonders letztere Zeit und noch kurz vor seiner Abreise von Wien im Mai 1851, sprach er zu mir, als er sich in mein den Autographen von Naturforschern gewidmetes Album einzeichnete: „Ich freue mich so sehr auf ein ruhigeres Leben in Gratz, dass ich Ihnen meine Unterschrift nicht im Zusammenhange mit Wien geben will." Wirklich schrieb er:

Welden,
FZM.

Gratz, den 10. Juni 1851, am 69. Geburtstage.

Wie sehr Welden die letzte Zeit seines Lebens noch mit jener Frische und Vorliebe an der Blumistik hing, die sein ganzes Leben auszeichnete, möge man aus nachfolgenden Bruchstücken eines Briefes entnehmen, den er mir am 14. November 1851 schrieb.

„— Ich sende Ihnen hier wieder einen kleinen Beitrag, wenn er Ihnen für Ihr Journal in dieser Form anstehet. — Sie haben eine Tauschanstalt für dürre Kräuter, welche Ihnen unendliche Mühe, nicht immer die wünschenswerthe Anerkennung, allerdings aber der Wissenschaft Nutzen und Frommen verschafft; warum sollte eine Tauschanstalt für lebende Gewächse, eben nicht durch eine Central-Behörde vertreten, sondern von den Gartenbesitzern vermittelst öffentlicher Bekanntmachungen, betrieben werden? — — Ich habe es nie für nothwendig erachtet, aus meinem Namen ein Geheimniss zu machen, und glaube, dass die bisherige Form in Ihrem Journal von Jedermann erkannt werden wird; fänden Sie es indess gut, ihn auszudrücken, so nehme ich keinen Anstand." — —

Ende August hat sich in Gratz ein Comité gebildet, das sich zur Aufgabe stellet, durch gesammelte Beiträge ein steinernes Denkmal am Gratzer-Schlossberge zur Erinnerung an Welden zu errichten.

Ein dauernderes Monument als von Marmor setzte die Geschichte dem Helden durch die Aufzeichnung seiner Thaten und die Floristen dem Botaniker durch die Einführung seines Namens in die botanische Nomenclatur. S.

Flora von Südtirol.

Von Fr. Ambrosi.

(Fortsetzung.)

Saxifrageae Vent.

Saxifraga Aizoon Jacq.
„ *elatior* M. K. — bei Neve, Agacrola, Broccon in Tesino, Berg Frazzon delle Tezze etc.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 003

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: Ludwig Freiherr von Welden. 321-323